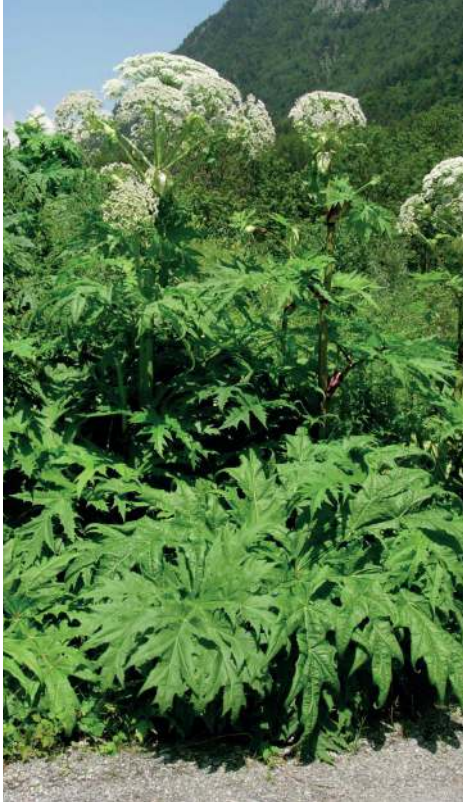


# Heracleum mantegazzianum

Riesenbärenklau aus dem Kaukasus



## Pflanze

Zwei bis mehrjährig<sup>11</sup>, 1,5-3 (-5) m hoch<sup>11</sup>, behaart<sup>9</sup>

## Blätter

Sehr gross: Untere Blätter 0,5-2 m lang, tief 3- oder 5teilig, mit wenig tief fiederteiligen Abschnitten<sup>11</sup> / Abschnitte schmal dreieckig, lang, buchtig zugespitzt<sup>8</sup> / Blattrand spitz gezähnt<sup>9</sup>

Zusammen mit dem Stiel bis 3 m lang<sup>9</sup>

## Stängel

Behaart (rauhborstig), gerillt, **rot gefleckt**<sup>11</sup>  
Am Grund bis 10 cm dick<sup>11</sup>

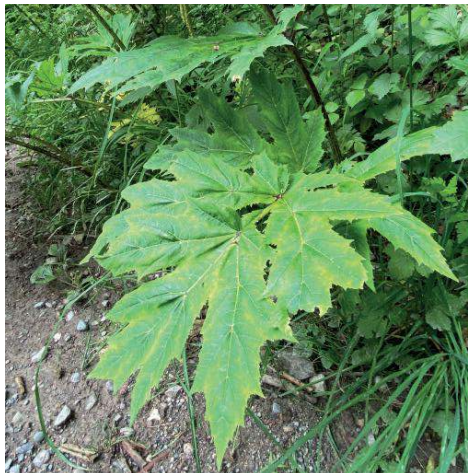
## Blüten

Blütezeit: Juli bis September<sup>11</sup>

Blütenstand: riesig - Dolden 30-150-strahlig, Durchmesser 20-50 cm<sup>11</sup>



**Stängel** mit typischer roter Sprenkelung



**Blatt** in unterschiedlichen Stadien

## Bekämpfungshinweis: Pfahlwurzel abstechen

Wird die Pfahlwurzel des Riesenbärenklaus mind. 15 cm unterhalb der Erdoberfläche entzwei getrennt, kann die Pflanze nicht mehr ausschlagen. Wird nur der Spross an der Oberfläche abgeschnitten, treibt die Pflanze wieder aus.



**Pfahlwurzel** bis 60 cm lang. Sorgt für ein schnelles Wachstum und eine hohe Regenerationsfähigkeit der Pflanze<sup>9</sup>.



Zeichnung: Peter Leth

## Standort

Bevorzugt im Schatten, an Ufern von Fließgewässern, Wegränder, Ödland<sup>9</sup> / Parkanlagen, Schuttplätze und Gebüsche<sup>11</sup> / in der Nähe von Bienenhäusern (früher als Bienenweide angepflanzt<sup>9</sup>), feuchte und nährstoffreiche Krautsäume<sup>9</sup>

## Ausbreitung

Über Samen. Eine einzige Pflanze kann bis zu 10'000 Samen produzieren (deren Keimfähigkeit im Boden > 7 Jahre, persistente Samenbank)<sup>9</sup>. Die Samen breiten sich über Wind, Fließgewässer oder im Fell von Tieren aus<sup>9</sup>.

## Bekämpfung

Abstechen/Ausgraben der Pfahlwurzel mind. 15 cm unter dem Boden. **Zum Schutz vor dem Pflanzensaft ist bei der Bekämpfung wasserdichte Schutzbekleidung und -brille zu tragen.** Tipp: Möglichst früh im Jahr bekämpfen, da Pflanzen dann noch klein sind und nicht bei schönem Wetter.

## Melde- und Bekämpfungspflicht im Kanton Zürich

Vorkommen müssen bekämpft und der Neobiota-Kontaktperson der Gemeinde gemeldet werden. Standorte bitte im GIS erfassen.

**Achtung:** Der Saft des Riesenbärenklaus führt auf der Haut bei gleichzeitiger oder nachfolgender Einwirkung von UV-Strahlung zu mittelschweren Verbrennungen.